

Das kostet ein Zimmer

München oder Magdeburg? Diese Landkarte zeigt, in welchen Städten Studenten viel zahlen und wo sie günstig unterkommen



Herein!

Schön wohnen, ohne arm zu werden?
Diese Tipps helfen dabei

X DIE TEUERSTEN STÄDTE

X DIE GÜNSTIGSTEN STÄDTE

Für die Miete geben Studenten den größten Anteil ihres Budgets aus. Wie viel sie zahlen müssen, ist jedoch von Stadt zu Stadt sehr unterschiedlich. Am günstigsten wohnen Studenten in Dresden und Leipzig, am teuersten in München. Dazwischen liegen mehr als 100 Euro Unterschied. In der Regel muss man im Osten Deutschlands weniger zahlen als im Westen, Berlin ist eine Ausnahme. Die Angaben in der Karte beziehen sich auf die durchschnittlichen Mietausgaben von Studenten inklusive Nebenkosten.

SCHNELLER SEIN Kurz vor Semesterstart wollen alle ein Zimmer, entsprechend groß ist die Konkurrenz gerade bei bezahlbaren Angeboten. Wenn du früh mit der Suche beginnst, hast du bessere Chancen. Für viele Wohnheime kannst du dich schon vor der Studienplatzzusage bewerben und die Immatrikulationsbescheinigung dann später nachreichen.

HILFE ANBIETEN Über die Seite wohnenfuerhilfe.org findest du ein günstiges Zimmer, wenn du deinen Vermieter (Familien, Senioren oder Menschen mit Behinderung) dafür im Gegenzug im Alltag unterstützt.

ANDERS DENKEN Auch teure Städte haben günstige Viertel. Es lohnt sich, abseits der Trend-Stadtteile nach Angeboten zu schauen. Wenn die Verkehrsanbindung ordentlich ist, kannst du trotzdem schnell im Stadtzentrum und an der Universität sein.

NEBENKOSTEN BEACHTEN Eine niedrige Kaltmiete bringt nichts, wenn die Nachtspeicherheizung viel Geld frisst. Prüfe die Nebenkosten, und investiere, wenn nötig, in energiesparende Geräte.

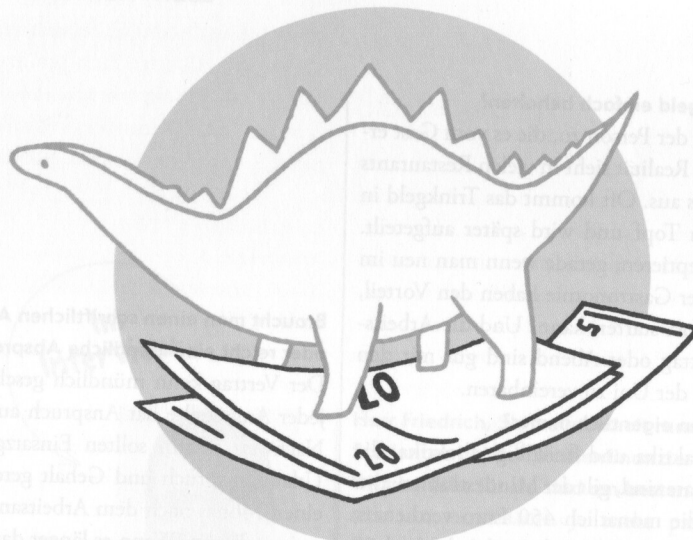
ZEITUNG LESEN Ältere Vermieter inserieren ihre Wohnung gerne in der Lokalzeitung – von privat und ohne Makler. Auch auf den Seiten der Studentenwerke findest du private Anzeigen.

MIETVERTRAG PRÜFEN Einige Vermieter erheben eine Staffelmiete. Das solltest du nicht überlesen, denn es heißt, dass die Miete nach und nach steigt. Schau dir auch den Mietspiegel in deiner Stadt an.

MÖBEL ERGATTERN Bei den eBay-Kleinanzeigen kannst du günstig Möbel kaufen. Oder du suchst nach Facebook-Gruppen, in denen Möbel an Selbstabholer verschenkt werden.

Schenk dir das

Im Studium musst du mit einem schmalen Budget auskommen.
Diese zwölf Tipps sollen dir dabei helfen



Studentenrabatte

Egal, ob du einen Handyvertrag abschließen, ein Konto eröffnen, eine Zeitschrift abonnieren, ins Theater gehen oder dir einen neuen Computer kaufen möchtest – frage nach, ob du als Student eine Vergünstigung bekommst. Rabatte gibt es zum Beispiel bei Apple, Gravis, O₂, Postbank, Asos, Urban Outfitters, Sixt und der ZEIT.

Haushaltsbuch

Mit einem Haushaltsbuch oder einer App, die deine Ausgaben zählt (zum Beispiel »Ausgaben Manager Tracker« oder »Unser Haushaltsbuch«) bekommst du einen besseren Überblick und kannst gegensteuern, wenn du merkst, dass jeden Monat 80 Euro für Kneipenbesuche draufgehen.

Internationaler Studentenausweis

Mit dem Internationalen Studentenausweis bekommst du auch im Ausland Rabatte. Er wird in 120 Ländern als Nachweis des Studierendenstatus akzeptiert. Um

ihn zu beantragen, brauchst du eine Immatrikulationsbescheinigung und ein Passbild. Er kostet 15 Euro. Infos unter isic.de

Foodsharing

Die Foodsharing-Bewegung holt Lebensmittel, deren Haltbarkeitsdatum bald abläuft, aus Supermärkten, Kantinen und Großhändlern und verteilt sie gratis weiter. Über die Internetplattform foodsharing.de kannst du sehen, ob es auch in deiner Stadt Verteilstellen gibt.

Kleines Bafög

Ein Antrag lohnt auch, wenn du nur Aussichten auf einen Bruchteil des Höchstsatzes hast, schließlich ist die Hälfte geschenkt. Bei 100 Euro Bafög pro Monat, schenkt dir der Staat pro Jahr immerhin 600 Euro. Außerdem müssen Bafög-Empfänger keinen Rundfunkbeitrag zahlen. Die Formulare zur Befreiung unter bit.ly/zs18-bez

Geschäfte meiden

Viele Dinge kauft man nicht, weil man sie braucht, sondern weil man sie sieht – und haben möchte. Wenn du regelmäßig durch die Stadt bummelst, schaffst du Gelegenheiten zum Geldausgeben. Auch Online-Shops verleiten zu überflüssigen Käufen. In klammen Zeiten entspannst du besser im Park oder beim Sport.

Bücherflohmarkt

Wer eine Geisteswissenschaft studiert und die Klassiker gerne selbst im Regal haben möchte, sollte auf Bücherflohmärkte gehen. Dort findet man garantiert einige schöne Bände und manchmal sogar besondere Ausgaben.

Thermobecher

Bei den großen Kaffeeketten bist du für einen Kaffee zum Mitnehmen schnell drei Euro los. Besser, du investierst in einen auslaufsicheren Thermobecher, den du selbst befüllen kannst.

Brot und Obst

Viele Bäckereien bieten Brötchen, Kuchen und Brot vom Vortag zu günstigeren Preisen an. Auf einigen Märkten bekommst du Obst und Gemüse günstiger, wenn die Stände bald schließen.

Rundfunkbeitrag

Die Gebühr von 17,50 Euro pro Monat wird pro Wohnung fällig. Wenn du in einer WG wohnst und Post vom Beitragsservice bekommst, solltest du daher zuerst deine Mitbewohner fragen, ob schon jemand für die Wohnung zahlt.

Wettbewerbe

Gute Uni-Hausarbeiten oder Aufsätze kann man bei Wettbewerben einreichen. Auch viele Unternehmen schreiben hin und wieder Wettbewerbe für Studenten aus und vergeben Sachpreise oder sogar ein Preisgeld von mehreren Hundert Euro.

Wohngeld

Wer kein Bafög mehr bekommt, weil er zum Beispiel spät das Fach gewechselt oder aus der Regelstudienzeit gefallen ist, kann Wohngeld beantragen. Das ist ein staatlicher Zuschuss zur Miete. Deinen Antrag reichst du bei der Wohngeldstelle deiner Stadt ein. ◀